



REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

DER REGIERUNGSPRÄSIDENT

Bürgerinitiative „Ja zur A 98“
Herrn Hans-Peter Ebner
Herrn Tillig
Gewerkstr. 10
79774 Albrbruck

Freiburg i. Br., 10.04.2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

die A 98 und insbesondere der Abschnitt A 98.8 (Hauenstein-Tiengen) gehört zu den wichtigsten Straßenprojekten im Regierungsbezirk Freiburg.

Wie Sie wissen, habe ich zur Klärung und Abschichtung der im Raum stehenden Varianten, insbesondere der verschiedenen Berg- und Taltrassen, eine Arbeitsgruppe initiiert, in der sich Kommunen, Landkreis, Bürgerinitiativen und Fachverwaltungen beteiligen konnten und die unterschiedlichen Vorstellungen ausgetauscht und bewertet werden sollten. Von allen Seiten wurde dieses Vorgehen begrüßt, da sich alle Beteiligten neue Ideen versprochen, etwa für eine womöglich bisher noch nicht erkannte oder unterschätzte Variante. Wir hatten uns auch Verständnis für die Zwänge der Straßenplanung erwartet.

Wir hatten insgesamt schon gute Erfahrungen mit solchen Arbeitsgruppen gemacht. Leider waren jedoch die Beteiligten der Arbeitsgruppe, die 2005 ja mehrfach getagt hat, in diesem Fall mit dem Verlauf und dem bisherigen Ergebnis nicht zufrieden. Zum einen waren die unterschiedlichen Parteien kaum in der Lage die jeweils andere Lösung konstruktiv zu diskutieren und zum anderen hat sich gezeigt, dass der derzeitige Bearbeitungsstand für eine detaillierte Diskussion nicht geeignet ist. Möglicherweise waren auch die Erwartungen zu unterschiedlich.

Ich habe daher am 21.03.2006 in Waldshut-Tiengen ein Gespräch mit Herrn Landrat Dr. Wütz, Herrn Oberbürgermeister Albers, Herrn Bürgermeister Guthknecht und Herrn Bürgermeister Strohm unter Beteiligung von Mitarbeitern meines Hauses geführt. Wir haben dabei die bisherigen Ergebnisse der Arbeitsgruppe beleuchtet und bewertet, und sind ge-

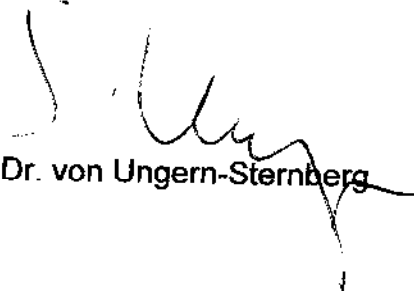
meinsam zum Schluss gekommen, dass derzeit eine aktive Fortführung der Arbeitsgruppe wenig Sinn macht.

Ich bin mit Herrn Landrat Dr. Wütz und den Herren Bürgermeistern daher darin einig, dass die Arbeitsgruppe derzeit keine weiteren Sitzungen veranstalten sollte, ihre Arbeit soll einstweilen ruhen. Das Regierungspräsidium Freiburg wird nunmehr unter Berücksichtigung der im Raum stehenden Anregungen und schon erarbeiteten Ergebnisse die von den verschiedenen Seiten vorgeschlagenen Berg- und Taltrassen in angemessenem Umfang bewerten. Erst wenn das Regierungspräsidium die fachliche Ausarbeitung vervollständigt hat, möchte ich zusammen mit Landkreis und Kommunen die Wiederaufnahme der Arbeitsgruppe, bzw. die Möglichkeiten einer umfassenden Bürgerbeteiligung ausloten.

Ich hoffe, dass Sie für unsere Entscheidung Verständnis haben; Sie alle wissen, wie wichtig mir eine Beteiligung der unterschiedlichen Interessensgruppen und Körperschaften ist. Dabei bin ich jedoch sicher, dass es in Ihrem Interesse ist, dass nunmehr das Regierungspräsidium Freiburg die unterschiedlichen Varianten in vertretbarem Umfang prüft und erst dann das Ergebnis mit Ihnen erörtert wird.

Der Abschnitt der A 98 im Bereich Waldshut-Tiengen harrt seit vielen Jahren einer Lösung. Ich hoffe, dass wir nunmehr zügig zu einer Trassenentscheidung und zum Vorentwurfsverfahren kommen können.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. von Ungern-Sternberg